

# Starnberger Merkur

6 93-37 | redaktion@starnberger-merkur.de

DONNERSTAG/FREITAG, 5./6. JANUAR 2023

Anzeigen &amp; Zustellung: Tel. (0 81 51) 26 93-0 | service@starnberger-merkur.de

## Endlich wieder von Tür zu Tür

Die Sternsinger dürfen wieder durch die Orte ziehen, Häuser und Wohnungen segnen und Spenden für Not leidende Kinder sammeln. Die Tutzinger Sternsinger sind vom 4. bis 7. Januar unterwegs – doch an jeder Tür zu klingeln ist aufgrund von man gelnden Helfern heuer nicht möglich.

VON LAURA FORSTER

**Tutzing** – Die goldenen, selbst gebastelten Kronen leuchten in der Sonne, aus dem Thurbulum strömen Weihrauchwolken, und die Münzen in der bleichernen Spendendose klingen bei jedem Schritt. Seit 10.30 Uhr sind die Sternsinger Julius, Benja, Dorothee, Margarete mit ihren Betreuern und Oberministranten Janina und Fabian am Mittwoch in Tutzing unterwegs und segnen Häuser und Wohnungen – aber auch öffentliche Gebäude und Geschäfte, wie etwa den Spielwarenladen Hoyer an der Kirchenstraße. Die Sternsinger der Pfarrei St. Joseph in Tutzing wünschen Ihnen und dem ganzen Haus ein gutes neues Jahr“, sagt Sternträgerin Margarete (12), während die Gruppe jugendlicher in das Geschäft eintritt. Darauf folgt das Lied „Stern über Bethlehem, zeig uns den Weg!“ und der Segen Melchior, Bathasars und Kaspars, der statt mit Kreide als Aufkleber am oberen Rand der Tür angebracht wird. „Es ist wirklich toll, dass der Brauch noch so gelebt wird“, sagt Inhaberin Erika Hoyer, steckt einen Geldschein in die Blechbüchse und verteilt Süßigkeiten an die Kinder.

2023 ist das erste Jahr seit der Pandemie, in dem die Sternsinger wie gewohnt durch den Ort ziehen können. „Die letzten zwei Male haben wir zwar nicht nichts



Mit **Weihrauch, Gelddose, Stern und Kreide bewaffnet**, verteilen die Sternsinger in Tutzing vom 4. bis 7. Januar den Segen (v.l.): Betreuer Fabian (14), Benja (10), Margarete (12), Janina (14), Dorothee (12), Organisator und Pastoralreferent Stefan Petry und Julius (10).

gemacht“, sagt Stefan Petry, Pastoralreferent und seit 17 Jahren Organisator des Sternsings. Am vergangenen 6. Januar gab es beispielsweise 20 Stationen, etwa am Feuerwehrhaus, am Bahnhof oder am See, an denen die Bürger den Segen empfangen konnten. „Das haben die Leute aber nicht so wahrgenommen. Umso mehr freuen wir uns, dass wir nun wieder von Haus zu Haus ziehen können“, sagt Petry. „Das ist eine wichtige Hilfsaktion von Kindern für Kinder.“

Petry hat bereits Anfang

**„Natürlich macht man auch mal eine negative Erfahrung. Einer wollte uns mal seine Dogge auf den Hals hetzen.“**

Sternsingerin Dorothee (12) über ihre Erlebnisse als Sternsinger

Dezember Werbung für das rend Weihnachten hat er die Sternsingen gemacht – in Grundschulen, der Realschule und dem Gymnasium. „Ich habe mich als Sternsinger verkleidet und von der tollen Aktion erzählt.“ Auch in den Gottesdiensten vor und wäh-

tern. „Wir brauchen 60 Sternsinger, um alle Gebiete im Ort und die umliegenden Dörfer von 4. bis 7. Januar abzulaufen. Heuer fehlen uns 16 Stück.“ Das bedeutet, dass an manchen Türen keine Sternsinger klingen werden. Ein Flyer des Kindermissionswerks, an das das eingesammelte Geld gespendet wird, verteilt die Kirchengemeinde aber in jeden Briefkasten. „Außerdem haben wir in der Kirche Kreide und Segensaufkleber ausgelegt, die sich je der mitnehmen kann.“ Bevor die Sternsinger-

Gruppen am Mittwoch durch die Tutzinger Straßen gezogen sind, gab es noch eine kurze Andacht von Pfarrer Peter Seidel in St. Joseph. „Es ist super, dass ihr heute und die kommenden Tage losgeht und für Kinder auf der ganzen Welt, die es nicht so gut haben, sammelt.“ Außerdem sei die Vorfreude auf die Sternsinger nach der langen Corona-Pause groß in der Bevölkerung. „Viele warten auf euch“, so der Pfarrer, der den Weihrauch, die Kreide, die Sterne und die Sternsinger segnete. Von Stefan Petry bekamen die Kinder und jugendlichen noch ein paar letzte Anweisungen. „Bleibt zusammen, beachtet die Verkehrsregeln und lächelt euer Gegenüber gerne an.“

Für Sternträgerin Margarete und ihre Freunde nichts Neues – sie sind alte Sternsingerhasen und schon seit Jahren dabei. „Ich mache das gerne. Es ist für einen guten Zweck, und man bekommt auch ein paar Süßigkeiten“, sagt Julius (10). Insgesamt 30 Straßen sowie das Kloster stehen bis 17 Uhr auf dem Plan der Gruppe. „Natürlich macht man auch mal eine negative Erfahrung. Einer wollte uns mal seine Dogge auf den Hals hetzen“, erinnert sich Dorothee. „Meistens freuen sich die Leute aber, wenn sie uns sehen – vor allem die älteren. Einmal wurde sogar extra für uns gekocht“, so Janina.

Das gesammelte Geld der Sternsinger in Tutzing kommt auch heuer dem Kindermissionswerk zugute. Es hat übrigens die Bitte gebietet, die Kinder aufgrund von Diskussionen über Rassismus nicht mehr dunkel anzumalen. Das diesjährige Motto der Spendenaktion lautet „Kinder stärken, Kinder schützen – in Indonesien und weltweit“. In den letzten Jahren sind immer um die 15 000 Euro zusammengekommen. Das hoffen wir auch diesmal zu erreichen.“